Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — **auswärts** von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450.
Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 45294 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.; **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87mm breit, 2,2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Donnerstag, 25. Januar 1917. **66. Jahrgang. Nr. 59.**

Aufruf!

Kaisers Geburtstag in froher Hoffnung auf baldigen Frieden zu begehen, ist uns noch nicht vergönnt. Spott und Hohn war die Antwort der Feinde auf das hochherzige und aufrichtige Friedensangebot unseres Kaisers. Liebe und Treue muß seiner Landeskinder Antwort sein. Zum äußeren Zeichen unserer unwandelbaren Gesinnung und unseres eisenharten Willens, mit Herrscher und Heer auszuharren, bis der Sieg den dauernden Frieden verbürgt, soll auch die Bürgerschaft Münsters den Geburtstag unseres erhabenen Kaisers festlich im Sinne der ernsten Zeit begehen. — Zu einer

vaterländischen Kundgebung

aus Anlaß des Kaisers Geburtstages im **Rathaussaal am Samstag, den 27. Januar, abends 6 Uhr** lade ich die Bürgerschaft ein.

Münster i. W., den 25. Januar 1917.

Dieckmann,
Oberbürgermeister.

Zur Botschaft Wilsons.

Graf Tisza über die Botschaft Wilsons.

Budapest, 25. Jan. (WTB.) Auf eine Anfrage des Oppositionellen Martis Lovaszy im Abgeordnetenhause bezüglich der Botschaft des Präsidenten Wilson an den Senat, erklärte Ministerpräsident Graf Tisza:

Ich will vor allem feststellen, daß wir gemäß unserer vor dem Kriege konsequent verfolgten friedlichen Politik, gemäß unserer Haltung während des Krieges, sowie gemäß unserer in der letzten Zeit eingeleiteten Friedensaktion nur mit Sympathie jedes Bestreben begrüßen können, welches auf eine Herstellung des Friedens gerichtet ist. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sind indessen geneigt, den Gedankenaustausch lediglich über den Frieden mit der Regierung der Vereinigten Staaten fortzusetzen. Dieser Gedankenaustausch muß naturgemäß im Einvernehmen mit unseren Verbündeten geschehen. Ich beabsichtige derzeit nur, einige kurze Bemerkungen zu machen.

Ich muß vor allem gegenüber der Tatsache, welche der interpellierende Abgeordnete hervorhob, daß der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Botschaft einen gewissen Unterschied zwischen unserer Antwort und der unserer Gegner macht, feststellen, daß der Vierverband erklärte, er sei geneigt, auf Friedensverhandlungen einzugehen, aber zugleich erklärte, daß er bei diesen Verhandlungen solche Bedingungen stellen werde, welche seiner Überzeugung gemäß für die Gegner annehmbar und geeignet seien, als Grundlage eines dauernden Friedens zu dienen. (Allgemeine lebhafte Zustimmung.) Demgegenüber ist die Aufstellung der Friedensbedingungen, wie diese in der Antwort unserer Gegner an die Regierung der Vereinigten Staaten enthalten ist, gleichbedeutend zum Beispiel mit der Aufteilung der Monarchie und des osmanischen Reiches. Dies ist daher die amtliche Ankündigung, daß der Krieg auf unsere Vernichtung abzielt, die uns zu einem mit äußerster Kraft anstrengung geübten Widerstand und Kampf solange zwingt, als dieses Kriegsziel unserer Gegner fortbesteht. (Allgemeine lebhafte Zustimmung.) Unter solchen Umständen, glaube ich, kann kein Zweifel obwalten, welche Mächtegruppe infolge ihrer Haltung ein Hindernis für den Frieden ist und welche Mächtegruppe infolge ihrer Haltung und Auffassung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten näher steht. Der Präsident der Vereinigten Staaten nahm in seiner Botschaft ja gegen einen Frieden Stellung (der Minister liest), in dem der Sieger dem Besiegten seinen Willen auferlegt und welchen eine Partei als Demütigung und unerträgliches Opfer ansehen würde, sodaß der Stachel der Rachgier und der bittren Gedanken in dem Besiegten zurückbleiben würde. — Daraus folgt deutlich, daß, solange die uns gegenüberstehenden Mächte ihre Kriegsziele nicht wesentlich verändern, ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen ihrem Standpunkt und den Friedenszielen der Vereinigten Staaten besteht. (Zustimm.)

Meine zweite Bemerkung bezieht sich auf das Nationalitätenprinzip. Wie ich angedeutet habe, wünsche ich meine Bemerkungen so kurz als möglich zu fassen: ich werde mich daher nicht in das dankbare Thema vertiefen, welche moralische Bedeutung England und Rußland besitzt, um das Nationalitätenprinzip im Rahmen eines solchen Friedensprogrammes zu betonen, welches die ungarische Nation vernichten würde und welche die mohammedanische Bevölkerung in den Gebieten des Bosporus der russischen Herrschaft ausliefern würde. Aber abgesehen davon bemerke ich und glaube, daß ich ohne Partei-Unterschied ausdrücke, daß die ganze öffentliche Meinung Ungarns das Nationalitätenprinzip in Ehren hält. Unsere ganze öffentliche Meinung wünscht eine freie Entwickelung und das Gedeihen der Nation. Das Nationalitätenprinzip kann jedoch in der Bildung von Nationalstaaten nur dort unbeschränkt zur Geltung kommen, wo einzelne Nationen innerhalb scharf gezogener ethnographischer Grenzen in kompakten Massen auf einem zur Staatenbildung geeigneten Gebiete leben. In solchen Territorien, auf denen verschiedene Volksstämme und Nationen gemischt wohnen, ist es unmöglich, daß jeder einzelne Volksstamm einen Nationalstaat bilde. (Zustimmung.) Dort kann nur ein Staat geschaffen werden ohne nationalen Charakter, oder dasjenige Volk drückt dem Staate seinen nationalen Stempel auf, welches seiner Zahl und seinem Gewichte nach vorherrscht. Unter solchen Umständen ist daher nur jene beschränkte Geltendmachung des Nationalitätenprinzips möglich, welche der Präsident der Vereinigten Staaten richtig ausdrückt, indem er folgende Forderungen aufstellt: man muß für jedes Volk eine Sicherung des Lebens, Gottesdienstes und der individuellen sozialen Entwickelung schaffen. Ich glaube, daß diese Forderung nirgends in solchem Maße verwirklicht wird, wie in den beiden Staaten der Monarchie. (Lebhafte Zustimmung.) Auch in einem einen kräftigen nationalen Charakter besitzenden ungarischen Staate glaube ich, daß auf den von einem bunten Gemisch von Völkern und Nationen bewohnten Gebieten im Südosten namentlich die Forderung der freien Entwickelung der Nationen vollständiger nicht wird verwirklicht werden können, als dies durch den Bestand und die Herrschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie gewährleistet wird. (Allgemeine lebhafte Zustimmung.)

Wir fühlen uns daher vollständig eins mit den vom Präsidenten der Vereinigten Staaten aufgestellten und jetzt verlesenen Forderungen, und wir werden bestrebt sein, daß in den in unserer unmittelbaren Nähe liegenden Gebieten dieses Prinzip möglichst vorherrscht, und ich kann daher nur wiederholen, daß wir getreu unserer traditionellen auswärtigen Politik und getreu unserem in unserer Friedensaktion eingenommenen Standpunkt im Verein mit unseren Bundesgenossen bereit sind, alles zu tun, was den Völkern Europas die Segnungen eines dauernden Friedens sichert. Ich bitte, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Allgemeine lebhafte Zustimmung.) Das Haus nimmt diese Antwort einstimmig zur Kenntnis.

Der Pulwillen der Entente über Wilsons Botschaft.

Washington, 22. Jan. Die Rede Wilsons nimmt das öffentliche Interesse gänzlich in Anspruch, wie nichts anderes je zuvor. Die Plötzlichkeit des Vorganges nahm dem Senat nahezu den Atem. Niemand wußte, was Wilson zu sagen hatte, ehe er mit seiner Rede begann. Die „Evening Post" behauptet, der allgemeine Eindruck sei gewesen, daß die Rede eine Kundgebung für die deutsche Seite sei und diese Auffassung spiegelt sich in der Stimmung der Verbandskreise wieder. Die englische Botschaft hier ist besonders bekümmert, weil noch jüngst gemeldet wurde, daß kein weiterer Schritt Wilsons geschehen werde. Die Republikaner zeigen sich unwillig. Neutrale diplomatische Kreise hier finden in der Rede so viel deutsche Spuren, daß sie meinen, Graf Bernstorff könne sie verfaßt haben. Die Freiheit der Meere, die Abrüstung nicht allein zu Lande, sondern auch zu Wasser, Friede ohne Vernichtung und Friede unter Gleichgestellten seien Beweisstücke dafür. Eine auffällige Wendung in der Rede ist die Bemerkung, daß die Regelung nicht lange mehr verschoben werden könne. Die wahre Meinung dieser Äußerung ist nicht recht klar. Die ganze Rede wird jedoch als eine scharfe Antwort auf die Noten und Reden von Verbandsseite aus der letzten Zeit betrachtet. Auf den Botschaften der Verbandsmächte herrscht fieberhafte Aufregung, und man hört Ausdrücke, wie Unverschämtheit und Anmaßung, nachdem man Wilson doch bedeutet habe, daß er seine Hände von der Angelegenheit fortlasse.

Die deutschen Erfolge an der Aa.

Erfolgreiche Patrouillentätigkeit im Westen. — Russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite genommen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Jan. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Im Artois, zwischen Ancre und Somme und an der Aisne-Front nahm die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer zeitweise zu. Mehrfach kam es im Vorfeld der Stellungen zu Zusammenstößen von Erkundungsabteilungen.

Südöstlich von Berry au Bac, nordwestlich von Reims drangen preußische und sächsische Stoßtrupps in die französischen Gräben und kehrten nach erbittertem Kampf mit 1 Offizier, 30 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Front des deutschen Kronprinzen.

Durch forsches Zupacken gelang es an der Combreshöhe zwei Erkundern eines hannoverschen Reserveregiments, einen an Zahl dreifach überlegenen Posten der Franzosen zu überwältigen und mit 1 Maschinengewehr in die eigene Linie zurückzubringen.

In den Vogesen scheiterte am Hilsenfirst der Vorstoß einer französischen Streifabteilung.

✣

Klares Wetter begünstigte die beiderseitige Fliegertätigkeit.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Beiderseits der Aa brachten unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand. Starke Gegenstöße herangeführter Reserven konnten unsere Fortschritte nicht hindern.

Westlich von Luck brachen Stoßtrupps rheinischer Regimenter in die Dorfstellung von Semerynki ein und holten 14 Gefangene heraus.

Front des Generaloberſten Erzherzogs Josef.

Gefechte von Jagdabteilungen und nur vereinzelt stärkeres Artilleriefeuer wiederholen sich täglich in den verschneiten Gebirgen. Zwischen Casinu- und Putna-Tal wurden dem Gegner 50 Gefangene abgenommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der rumänischen Ebene herrschte bei strenger Kälte im allgemeinen Ruhe. Längs der Donau Geschützfeuer von Ufer zu Ufer und Postengeplänkel.

Mazedonische Front.

Feuerüberfälle im Cerna-Bogen und Gefechte ohne Belang in der Struma-Ebene.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 25. Jan. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generaloberſten von Terszthanszky eine von Erfolg begleitete Unternehmung eines deutschen Stoßtrupps. Sonst an der Ostfront, südlich vom Pripjet nirgends größere Kampfhandlungen.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg im Westen.

Luftkämpfe an der Westfront. Berlin, 25. Jan. (WTB.) Zu den bereits gestern gemeldeten Luftgefechten im Westen ist nachzutragen, daß der Gegner zwei weitere Flugzeuge, im ganzen also zehn, verlor, denn ein neuntes Flugzeug stürzte nach Luftkampf über Villers-Bretonneux, ein zehntes, ein Nieuwpoort-Einsitzer, wurde bei Chaulno zur Landung gezwungen.

Winterkämpfe auf der Erde und in der Luft.

Großes Hauptquartier-West, 24. Jan. Glashart gefrorener Schnee, darüber ein kristallklarer Himmel mit schier unbeschränkt scheinender Fernsicht. Dieses vorgestern und gestern anhaltende Wetter begünstigte zahlreiche Patrouillenunternehmungen auf sonst grundlos aufgeweichtem nur durch den Frost überbrückten Gelände. Die Artillerie nutzte die Fernsicht aus und verlegte teilweise ihr Feuer, oft im Zusammenhang mit der glänzenden Luftbeobachtung auf weiter hinter der Front gelegene Ziele. Das Artilleriduell war heftiger im Ypernbogen, an fast allen Hauptstellen der Sommefront, so bei Serre, an der Ancre, bei Beaucourt und Grancourt, Malancourt, Bouchavesnes und bei Peronne. Es nahm auch stellenweise an der Aisne, vor Verdun, hier an der Chambrette-Ferme und um die Höhe 304 und zeitweise in den Nordvogesen, am Rhein-Rhone-Kanal beträchtlich zu. Feindliche Patrouillen bei Fromelles, Neuville und bei Chilly südlich der Somme wurden abgewiesen, die letzteren im Nahkampf, während uns kleine bei Warneton und Supier unternommene Vorstöße Gefangene und Beute eingebracht haben. — In zahllosen Luftkämpfen trafen zum ersten Mal im neuen Jahre längs der gesamten Front unsere Kampfflieger auf den Feind, dem sie ihre alte Überlegenheit bewiesen. Lt. v. Bülow erledigte gestern zwei Flugzeuge, Lt. Baldamus überwand seinen zehnten, Frhr. v. Richthofen seinen 17. Gegner.

Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Der See- und Handelskrieg.

Berlin, 25. Jan. Nach englischen Meldungen behauptete der englische Kreuzer „Delphin", der in Cadix eingetroffen ist, 14 Seemeilen westlich von Huelva unser Unterseeboot „U. 56" versenkt zu haben. Die Meldung ist unzutreffend. Weder „U. 56" noch ein anderes Unterseeboot kann in Frage kommen. Trotzdem ist es natürlich möglich, daß der englische Kreuzer ein Unterseeboot versenkt hat, aber wenn er wirklich versenkt haben will, muß er sich die Bescheinigung von der Entente geben lassen. Es kann sich nämlich nur um eines ihrer Unterseeboote handeln.

Amsterdam, 24. Jan. (WTB.) Dem „Allgemeen Handelsblak" zufolge sind die Motive, warum die niederländische Regierung dem deutschen Handelsschiff „Ursula Fischer" aus Zeebrügge nicht gestatte, über die Schelde nach Antwerpen zu fahren, noch nicht bekannt. Der „Middelbourahsche Courant" glaubt, daß dem Dampfer die Reise deshalb untersagt wurde, weil es ein eingehaltenes englisches Handelsschiff sei und weil die Niederlande der britischen Regierung seinerzeit auch nicht gestattet habe, die deutschen und österreichischen Schiffe, die sich zu Beginn des Krieges in Antwerpen befanden, über die Schelde nach England zu bringen.

Versenkte Schiffe. London, 24. Jan. (WTB.) Lloyds meldet, daß der englische Fischdampfer „Ethel" und der holländische Dampfer „Holland" versenkt wurden. Die Bemannung des Dampfers „Holland" ist gerettet. Der Dampfer „Tremendour" wurde von einem U-Boot versenkt. Die Besatzung ist gerettet. (In Holland geht das Gerücht um, daß der Dampfer „Salland" des holländischen Lloyd gesunken sei. Die Gesellschaft hat keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten. Vermutlich handelt es sich um denselben Dampfer des Lloyd, der vorstehend unter dem Namen „Holland" bereites gemeldet wurde.)

Zu dem Seegefecht an der holländischen Küste.

Berlin, 25. Jan. (WB.) Nach dem Seegefecht an der holländischen Küste ist das Torpedoboot „V. 69" Ymuiden angelaufen. Holland hat das Schiff als in Seenot befindlich anerkannt. Damit stellt Holland sich auf den Boden des Neutralitätsabkommens vom August 1914, wonach in Seenot befindliche Kriegsschiffe solange in neutralen Hafen bleiben können, bis die Ursache der Seenot, also die Beschädigungen, behoben worden ist. Das Boot muß seine Seetüchtigkeit erreicht haben, wenn es wieder auslaufen soll. Es darf aber nicht etwa artilleristische Ausbesserungen vornehmen; denn damit würde der holländische Hafen als ein Stützpunkt anzusehen sein.

Mit diesem Neutralitätsabkommen, das Holland anerkennt und befolgt, steht es auf dem Boden des Haager Abkommens, von dem in diesem Kriege wiederholt Gebrauch gemacht worden ist, und zwar sowohl von unserer, als von feindlicher Seite. So ist der englische Kreuzer „Glasgow" nach der Seeschlacht von Coronel den Hafen von Rio de Janeiro angelaufen und ist längere Zeit dort geblieben. Der englische Kreuzer „Carnavon" hielt sich 21 Tage in Rio de Janeiro auf. Auch in Häfen der Vereinigten Staaten haben Kriegsschiffe Zuflucht gesucht, so die deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" und „Kronprinz Wilhelm", die seinerzeit die Chesapeak-Bai anliefen. Die Schiffe mußten später dort bleiben, nicht weil Amerika ihnen die Ausfahrt verweigerte, sondern weil sie wegen ihrer schwachen Bewaffnung nicht in der Lage waren, den vor dem Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen Trotz zu bieten. „Kronprinz Wilhelm" hatte beispielsweise nur zwei 8,8-Ztm.-Geschütze an Bord, die auch nur gegen einen Kreuzer nichts hätten ausrichten können.

Das Verhalten Hollands steht also durchaus im Einklange mit der von anderen neutralen Staaten eingenommenen Haltung. — Was übrigens die Versenkung des englischen Zerstörers anlangt, so liegt uns darüber der Bericht der Flieger vor, die den Untergang beobachteten. Es heißt da: Es wurden neun Zerstörer beobachtet, von denen einer sinkend war. Dieser Zerstörer wurde von sieben anderen Booten umfahren, während das neunte von dem sinkenden Boot 20 Meter ablag. Von dem sinkenden Boot schien die Back zu fehlen. Das sinkende Schiff lag bis zur Brücke und halben hohen Schornsteinen im Wasser. Mannschaften waren nicht darauf zu sehen, offenbar waren sie von den anderen Booten übernommen. Der sichere Eindruck war, daß das Boot verloren war.

Der Krieg mit Rumänien.

Wien, 25. Jan. (KG.) Die „Mittagszeitung" meldet aus Zürich: „Echo de Paris" schreibe, daß der Widerstand der russisch-rumänischen Armee zu erlahmen drohe. Eine weitere Drohung komme von der Front Monastir-Saloniki. Die Entente sei in Gefahr.

Berlin, 25. Jan. (WTB.) Amtlich. Se. Majestät der Kaiser verlieh dem Generalfeldmarschall v. Mackensen das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. In einem allerhöchsten Handschreiben erkennt Se. Majestät die besonderen Leistungen der dem Generalfeldmarschall unterstellten verbündeten Truppen an, die in rühmlichem Wetteifer Anstrengungen und Entbehrungen ertrugen und überall Sieg errangen. Se. Majestät sprach dem Generalfeldmarschall seinen Generälen und Offizieren, sowie jedem einzelnen seiner tapferen Krieger seines und des Vaterlandes Dank und Gruß aus.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 24. Jan. nachmittags. Im Laufe der Nacht glückten uns verschiedene Handstreiche südlich von Chilly und in der Woevre. Bei Reganville, in der Gegend von Saille ziemlich große Patrouillentätigkeit. Ruhige Nacht auf der übrigen Front. — Flugwesen: Gestern schoß Lt. Gynemer sein 26. deutsches Flugzeug ab, das bei Maurepas brennend niederfiel. In der Gegend von Verdun wurden zwei weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen, eins bei Samogneux, das andere im Tale Spincourt. Es bestätigt sich, daß am 22. Januar ein deutsches Flugzeug, das durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze getroffen war, nördlich von Louvemont zur Erde stürzte. Am gleichen Tage beschossen 11 englische Marineflugzeuge die Hochöfen von Burbach im Saarbecken, die beträchtlichen Schaden erlitten zu haben scheinen. Eines unserer Flugzeuge beschoß den Bahnhof Dun sur Meuse, dessen Nordteil getroffen ist.

Rußland.

☐ **Miljukoff verhaftet?** Genf, 25. Jan. (WB.) Wie dem „Journal" aus Petersburg über Kopenhagen mitgeteilt wird, soll Miljukoff, der Führer der Kadetenpartei, verhaftet worden sein, und seine Verhaftung habe tiefen Eindruck gemacht. Die Volksstimmung gegen die Reaktion besitze in dem Großfürsten Nicolai einen mächtigen Fürsprecher. Der Führer soll sich nicht krank in Tiflis befinden, sondern in Petersburg sein, wo er auch bei den jüngsten Ereignissen eingegriffen haben soll.

Wirtschaftsleben und Lebensmittelversorgung.

Neue Bestimmungen über Lumpen und Stoffabfälle.

Am 25. Januar sind drei neue Bekanntmachungen erschienen, die sich mit Lumpen (Hadern) und neuen Stoffabfällen aller Art beschäftigen.

Zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art treten Nachtragsbestimmungen in Kraft, durch die der § 1 der Bekanntmachung eine neue Fassung erhält, und durch die insbesondere die Meldepflicht, die bisher nur bei einem Vorrat von mindestens 3000 Klgr. bestand, auf alle Bestände von 1000 Klgr. an, ausgedehnt wird.

Eine weitere Nachtragsbekanntmachung ist zu der Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art erschienen, durch die eine Anzahl neuer Bestimmungen in den Preistafeln der alten Bekanntmachungen getroffen werden.

Ferner ist die Bekanntmachung betreffend Arbeitszeit in Lumpenreißereien vom 15. Januar 1916 aufgehoben

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Freitag Magermilch- bezw. Buttermilchverkauf für das 2. Drittel der Kundenliste.

Wegen Stockung in der Zufuhr kann heute und morgen Butter nur in den Verkaufsstellen Warendorferstraße, Kreuzstraße und Göbenstraße abgegeben werden.

In den Verkaufsstellen Turnhalle und Stadthalle gelangt ausländische Margarine zum Preise von 2 Mk. für das Pfund (16 Pfg. für 40 Gramm) zur Ausgabe.

Verkaufszeit von 8—12 und von 2—6½ Uhr.

Verkaufsordnung für Freitag:

In der Turnhalle des städtischen Gymnasiums Nr. 3301—5000.

In der Stadthalle Neubrückenstraße Nr. 2501 bis 3800.

In der Verkaufsstelle Göbenstr. Nr. 1901—2900.

In der Verkaufsstelle Kreuzstr. 1501—2300.

In der Verkaufsstelle Warendorferstr. 1101—1600.

Brotkarte, Warenkarte und Fettkarte mitbringen. Zur glatteren Abwickelung des Verkehrs ist es unbedingt erforderlich, daß abgezähltes Geld oder wenigstens viel Kleingeld mitgebracht wird.

In den Milchverkaufsstellen Nummer 56, 57 und 59 (nicht 58), gelangt in der Zeit von heute bis einschließlich Mittwoch, den 31. ds. Mts., gezuckerte kondensierte Vollmilch in Dosen auf Grund der Magermilchkarte an die Magermilchkunden dieser Geschäfte zur Ausgabe. Die Nummern der Milchverkaufsstellen sind auf den Magermilchkarten oben rechts in der Ecke angegeben. Die Belieferung der Geschäfte, die Dosenmilch noch nicht erhalten haben, erfolgt in kürzester Zeit. Es werden abgegeben, an Haushaltungen, deren Magermilchkarten lauten: auf 1—5 Personen 1 Dose, auf 6—10 Personen 2 Dosen, auf 11—15 Personen 3 Dosen, auf 16 und mehr Personen 4 Dosen. Mehr als vier Dosen dürfen in keinem Falle an eine Haushaltung abgegeben werden. Preis für 1 Dose 1,35 Mark. Die Magermilchkarten sind vorzulegen. Die Zahl der abgegebenen Dosen ist vom Verkäufer in der Januarspalte der Magermilchkarte sowie in der Magermilchkundenliste mit Tinte oder Tintenstift zu vermerken. Die Dosenmilch muß von den Kunden bis spätestens Mittwoch, den 31. ds. Mts., abgeholt sein. Sofern die Geschäfte mit der angelieferten Dosenmenge nicht auskommen sollten, haben sie den Fehlbedarf bei der städtischen Lagereiverwaltung, Frauenstraße 44/45 gegen sofortige Bezahlung abzuholen. Die von den Kunden in den Milchgeschäften nicht abgenommenen Dosen sind am Donnerstag, 1. Febr., bei der städtischen Lagereiverwaltung gegen Rückzahlung des Kaufpreises wieder abzuliefern. Eine Abgabe von Dosen an Nichtberechtigte wird Schließung des Geschäfts zur Folge haben. Es erfolgt genaueste Kontrolle.

Von Samstag dieser Woche ab kommen auf Kundenliste und Warenkarte zur Verteilung:

Für den Kopf 100 Gramm bessere Gemüse- und Suppennudeln (Auszugsware in verschiedenen Sorten) zum Preise von 72 Pfg. für 1 Pfund. Einzelwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Ferner für den Kopf 100 Gramm grobe Graupen zum Preise von 30 Pfennig für 1 Pfund.

Die Geschäfte haben das Feld 5 der Warenkarte mit Tinte oder Tintenstift zu entwerten. Brotkarte und Warenkarte vorlegen.

Für Militärpersonen außer der Truppenverpflegung findet der Verkauf in der üblichen Weise bei Neuhaus, Ecke Hörsterstraße 63 und Bült statt. Militärwarenkarte vorlegen. Feld 5 der Warenkarte ist mit Tinte oder Tintenstift zu entwerten.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

und durch eine neue Bekanntmachung betreffend das Reißen von Lumpen (Hadern) ersetzt worden. Nach den neuen Anordnungen ist die Verarbeitung von Lumpen (Hadern) oder neuen Stoffabfällen, die der Beschlagnahme unterliegen, auf Reißmaschinen (Reißwölfen), Droussiermaschinen, Drouietten oder ähnlichen Maschinen nur noch gestattet, sofern sie für Heeres- oder Marinezwecke mit Erlaubnis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsamtes des Königlich Preußischen Kriegsministeriums oder der Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft oder der Kriegs-Hadern-Aktiengesellschaft erfolgt. Für andere Zwecke (Erfüllung von Zivilaufträgen) darf die Verarbeitung von Lumpen auf Reißmaschinen nicht mehr erfolgen.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen, der für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

❑ **Der Landesausschuß für Rheinland und Westfalen im Reichsdeutschen Mittelstandsverband**

hielt am 22. Januar im Städtischen Saalbau zu Essen eine gut besuchte Vertreterversammlung ab. Eingehend wurde über die im letzten Jahre zugunsten des Handwerks, des kaufmännischen Mittelstandes sowie des Haus- und Grundbesitzes geleistete Arbeit berichtet, die die anerkennende Billigung der Versammlung fand. Mit besonderer Befriedigung wurde von den Schritten Kenntnis genommen, die der Landesausschuß bereits zur Durchführung des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst in Handwerk und Kleinhandel eingeleitet hat. Lebhaftes Interesse fand auch der Bericht des Vertreters des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes im Beirat des Kriegsernährungsamtes. In den weiteren Verhandlungen wurde zunächst die Frage der Volksversorgung besprochen. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden die eingeschlagenen Wege zu einer Änderung der Volksversorgung gebilligt und beschlossen, sie weiter zu verfolgen. Zu der Frage, was gegenüber dem Rohstoff- und Warenmangel jetzt und in der Übergangszeit nach dem Kriege zu tun sei, sprach sich die Versammlung einmütig dahin aus, es sei unerläßlich, daß in der Übergangswirtschaft Handwerk und Kleinhandel in vollem Maße ihres Umfanges und ihrer Bedeutung an den Rohstoffen und Waren beteiligt werden und aus diesem Grunde an maßgebender Stelle im Reichskommissariat für die Übergangswirtschaft mitwirken müssen. Eingehend wurde auch über die voraussichtlichen Wirkungen eines etwaigen Getreidemanagels sowie der von verschiedenen Gemeinden geplanten Brot- und Wurstfabriken für die in Betracht kommenden Handwerkszweige und den Kleinhandel gesprochen. Diese Frage soll weiter verfolgt werden. Für die richtige Dienstbarmachung der Kriegshilfskassen zugunsten der aus dem Felde heimkehrenden sowie der sonstigen durch den Krieg in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdeten Handwerker und Kaufleute wurden praktische Winke gegeben. Diese werden in einer Denkschrift zusammengestellt und den örtlichen Organisationen des Handwerks und des kaufmännischen Mittelstandes demnächst zugehen. Mit besonderem Nachdruck wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß es Pflicht der Berufsstände ist, sich den Behörden zur Durchführung der zugunsten der kriegsbeschädigten Handwerker und Gewerbetreibenden getroffenen oder noch zu treffenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Schließlich wurde noch auf die Notwendigkeit der Aufstellung von Vorschlagslisten zur Berufung von Vertretern der Arbeitgeber in die im Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst vorgesehenen Ausschüsse, namentlich in die für die Bezirke der Ersatzkommissionen zu bildenden Einberufungs- und Schlichtungsausschüsse hingewiesen und gezeigt, in welcher Weise da die örtlichen Organisationen des Handwerks und des Kaufmannsstandes vorgehen können. Auch sonst wurden noch verschiedene Winke für die Betätigung der Handwerker und Kleinhändler im vaterländischen Hilfsdienst gegeben. Dabei wurde mit Genugtuung anerkannt, daß die Produktionskraft des Handwerks in ihrem Umfange und ihrer Bedeutung von den maßgebenden Stellen immer mehr anerkannt wird, dagegen mit Bedauern festgestellt, daß die volkswirtschaftliche Bedeutung des Kleinhandels und seiner Tätigkeit noch nicht überall bei den maßgebenden Stellen eine richtige Beurteilung und Wertung findet. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der in letzter Zeit von maßgebendster Stelle zum Ausdruck gebrachte Gedanke der umfangreichen Heranziehung der sachverständigen Tätigkeit des Handels für die Durchführung der zur Sicherstellung der Volksversorgung erforderlichen Maßnahmen sich durchsetzen und verwirklicht werde. Im übrigen wurde allgemein anerkannt, daß Handwerk und Kleinhandel sich nicht so sehr auf die Hilfe des Staates verlassen, vielmehr auf ihre eigene Kraft bauend und sich stützend durch die auf die Förderung des Berufsstandes durch sachliche und wirtschaftliche Ertüchtigung der einzelnen Berufsangehörigen hinstrebende Organisation sich selbst helfen sollten. Dabei wurde das Zusammengehen und Zusammenarbeiten von Handwerk und Kleinhandel, überhaupt von allen zum Mittelstand gehörigen Berufsständen als unbedingt erforderlich und unerläßlich hervorgehoben.

Aus der Stadt.

Münster, 25. Januar.

-i- **Kirchliche Ernennungen.** Ernannt: * Weddeling, Aloys, Kaplan zu Vellern, zum Kaplan an der Pfarrkirche in Nordfeldmark. * Horstmann, Anton, Rektor zu Brauck, zum Rektor an der Filialkirche zum hl. Kreuz in Duisburg-Neuenkamp.

○ **Schüler für die Straßensammlung für Soldaten- und Marineheime.** Die hiesige Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, teilt uns mit, daß der Unterrichtsminister sie ermächtigt habe, Schülern im Alter von über 14 Jahren zu gestatten, sich bei den Straßensammlungen zu betätigen, die der Arbeitsausschuß der Spende für deutsche Soldaten- und Marineheime am 27. und 28. Januar zu veranstalten beabsichtigt.

⊙ **Höchstpreise für Fahrradbereifungen.** Am 25. Januar ist eine Bekanntmachung über Höchstpreise für Fahrradbereifungen in Kraft getreten. Die in der Bekanntmachung bestimmten Höchstpreise treffen alle im Gebrauch bestimmten gummihaltigen Fahrradbecken und Fahrradschläuche, die gemäß § 8 der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) vom 12. Juli 1916 enteignet werden. Da die in der eben bezeichneten Bekanntmachung gesetzte Frist zur freiwilligen Ablieferung der Fahrradbereifungen wiederholt verlängert worden ist und noch bis zum 5. Februar läuft, so können die Besitzer der in Betracht kommenden Fahrradbereifungen nur nochmals dringend darauf hingewiesen werden, ihre Bereifungen freiwillig zur Ablieferung zu bringen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeiverwaltungen einzusehen.

♂ **Aus dem Internierten-Lager Fort Napier** (Süd-Afrika) erhalten wir unterm 9. November 1916 von dem Münsteraner H. Wermeling einen Brief, in dem es heißt: Wünsche auf diesem Wege allen Bekannten, besonders den lieben Briefschreibern und Schreiberinnen fröhliche Weihnachten und ein fröhliches glückliches Neues Jahr. Möge dasselbe für unser liebes Vaterland Ruhe und Frieden bringen. Hier ist noch alles beim alten, nur die Hoffnung auf ein glorreiches Ende hält unsere Gemüter aufrecht. Wir bewundern die Aufopferung der Landsleute zu Hause und bedauern, daß wir hier still sitzen müssen und können nichts tun, um unseren lieben Helden beizustehen. Mit festem Vertrauen auf Kaiser und Reich schauen wir hier alle der Zukunft entgegen, und ertragen gerne die Beraubung unserer Freiheit. Es grüßt im Namen des ganzen Lagers H. Wermeling, P. o. W. N. 899. Fort Napier Camp IV B. K. 9. Pietermaritzburg Natal. Union of South Afrika.

-i- **Hilfsschule.** Die Eltern der Hilfsschulkinder werden nochmals darauf hingewiesen, daß der Unterricht in der Hilfsschule wieder aufgenommen ist.

= **Hochschulkurse für jedermann.** Für die Mitglieder des Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst liegen auch für diesen letzten Kursus, den Professor Dr. Stempell über „Licht und Leben im Tierreich" halten wird, Vorzugskarten zum Preise von 1,20 Mark aus, bis zum 1. Februar. Die Mitgliedskarte muß vorgezeigt werden.

△ **Ein Schadenfeuer** brach heute morgen in der jetzt Bürozwecken dienenden ehemaligen Villa des Sanitätsrats Dr. Brüggemann auf der Steinfurter Straße aus. Es gelang der Feuerwehr zwar, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, nachdem es den Dachstuhl eingeäschert hatte, doch haben die übrigen Räume, die während des Brandes geräumt wurden, so durch Wasser gelitten, daß sie vorläufig unbenutzbar wurden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist gering. Der Straßenbahnverkehr war bis zum Mittag unterbrochen.

✤

*** Des Kaisers Geburtstag**

wird in diesem Jahre nach der Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos wie folgt gefeiert:

Freitag, den 26. Januar, findet um 8 Uhr abends großer Zapfenstreich mit sämtlichen Spielleuten und dem Musikkorps des Ers.-Batls. Inf.-Regts. 13 statt. Er bewegt sich von der Aegidiikaserne über Rothenburg-Ludgeristraße zum Hotel Fürstenhof. Nach Ankunft werden dort vor der Wohnung des kommandierenden Generals einige Musikstücke gespielt und zum Schluß der große Zapfenstreich geschlagen. Der Zug geht dann über die Königsstraße, Rothenburg zur Kaserne zurück.

Am Samstag, den 27. Januar, 8 Uhr vormittags findet großes Wecken statt, ausgeführt von sämtlichen Spielleuten und dem Musikkorps des Ers.-Batls. Inf.-Regts. 13. Die Kapelle des 7. Landsturm-Bataillons spielt an diesem Tage 8 Uhr vormittags vom Turme der Lambertikirche einige Choräle. Um 12 Uhr mittags stellt dasselbe Bataillon die Platzmusik auf dem Domplatz.

Der katholische Festgottesdienst findet um 9½ Uhr in der Kreuzkirche, der evangelische Festgottesdienst um 9½ Uhr vormittags in der alten evang. Kirche und der jüdische Festgottesdienst um 9 Uhr in der Synagoge statt.

Am Samstag, den 27. Januar, um 11 Uhr vormittags findet auf dem südlichen Teile des Neuplatzes ein Appell der Garnison statt. Der kommandierende General wird bei seinem Eintreffen die Front abgehen, eine Ansprache halten und im Anschluß das Hoch auf den Kaiser ausbringen.

Sämtliche militärische Gebäude haben am 27. Januar von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends zu flaggen.

Von 5 Uhr nachmittags ab spielt die Kapelle des 7. Landsturm-Ers.-Batls. vor dem Jungagermanen.

Aus den Provinzen.

⊙ **Ibbenbüren**, 24. Jan. (Unglücksfall. — Stadtkinder.) Von einem Personenzuge erfaßt und getötet wurde am heutigen Vormittag in der Vorfelsmark ein etwa 18jähriger junger Mann. Die Identität des Getöteten hat noch nicht festgestellt werden können. — Durch Vermittlung der Zentralstelle für Unterbringung von Ferienkindern zu Münster werden in den nächsten Tagen 118 Kinder von Schwerarbeitern aus dem Industriegebiet hier untergebracht. Dieselben werden für längere Zeit hier bleiben.

Vermischtes.

* **Delft** (Holland), 24. Jan. Einen schweren Verlust erlitt die Wissenschaft durch den Tod des Professors Dr. H. G. Jonker aus Delft. Erst Ende vorigen Jahres war er von einer Forschungsreise in Timor zurückgekehrt, deren weitschriftige Ergebnisse er gerade begonnen hatte zu ordnen und zu verwerten, als ihn in der Nacht zum Freitag im Haag ein Herzschlag traf. Jonker war Dozent der geschichtlichen Geologie, Paläontologie und Bergbaukunde an der Hochschule in Delft. Er sprach deutsch so gut wie seine Muttersprache und stand den deutschen Verhältnissen kundig und gerecht gegenüber. Der Schreiber dieser Zeilen lernte den holländischen Gelehrten kennen, als er die praktischen Examensarbeiten eines holländisch-indischen Bergbaubeflissenen bei Wellingholzhausen persönlich an Ort und Stelle nachsah. Der verdienstvolle Gelehrte ist nur 41 Jahre alt geworden.

* ml. **Nur das Leben! Eine schwedische Provinzzeitung** bringt in einem Lokalbericht über einen Raubmord an einem reichen Bürger der betreffenden Stadt folgende Anschauung zum Ausdruck: „Glücklicherweise hatte K. am Tage vor dem Verbrechen sein gesamtes Bargeld der Bank überwiesen, so daß ihm nichts als das Leben geraubt werden konnte."

Handel und Industrie.

-i- **Münster**, 24. Jan. Die Pianofortefabrik Gebr. Knake A.-G. tritt laut Beschluß der heutigen außerordentlichen Generalversammlung in Liquidation. Der Betrieb soll bis auf weiteres fortgeführt werden.

Von der Berliner Börse. Berlin, 25. Jan. (WTB.) Gegenüber der bisher vorherrschenden Lustlosigkeit waren heute auf dem Bergwerks-Aktien-Markte Ansätze zu einer leichten Belebung bei vereinzelt gebesserten Kursen festzustellen". Außer den führenden westdeutschen und oberschlesischen Montanwerten wandten sich das Interesse bei anziehenden Kursen wieder Drahtaktien, Mengen und Schwerte und Langendreer, dann auch Thale und Auer zu. Am Rüstungs- und Schiffahrts-Aktienmarkte blieb bei behaupteten Kursen noch Geschäftsstille vorherrschend. Allgemein muß gesagt werden, daß die Börse heute überall recht gute Widerstandskraft bei verhältnismäßig fester Grundstimmung bekundete. Einiges Interesse bestand auch für russische Bankaktien.

Der wieder schärfer gewordene Frost hat die Hoffnung auf baldige Zufuhren von Rüben, insbesondere von Runkelrüben und Pferdemöhren, für die hier dringender Bedarf bestand, wieder zunichte gemacht. Rauhfutter, vorzugsweise Heu und Stroh, blieben ebenfalls sehr knapp. Für den Saatenmarkt gilt das gestern gesagte. Erwähnenswert ist noch der Mangel an Schaumklee und Hundsklee, die durch die hohen Preise anderwärts vom Markte ferngehalten werden.

Devisen-Kurse der Berliner Börse.

Telegr. Auszahlungen für:		Geld 24. 1.	Geld 25. 1.	Brief 24. 1.	Brief 25. 1.
	für	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
New-York	1 Dollar	5,52	5,52	5,54	5,54
Holland	100 Gulden	238,75	238,75	239,25	239,25
Dänemark	100 Kronen	163,—	163,—	163,50	163,50
Schweden	100 Kronen	171,75	171,75	172,25	172,25
Norwegen	100 Kronen	165,25	165,25	165,75	165,75
Schweiz	100 Franken	117,87½	117,87½	118,12½	118,12½
Oesterr.-Ung.	100 Kronen	63,95	64,20	64,05	64,30
Bulgarien	100 Leva	79,50	79,50	80,50	80,50

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Am 25. Januar 1917 sind drei neue Bekanntmachungen erschienen: Nr. Ic R 1500 (W. IV. 1900/11. 16. KRA.) betreffend Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung betreffend **Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen** aller Art (Nr. W. IV. 900/4. 16 KRA.) Nr. Ic R 1600 (W. IV 1950/11 16. KRA.) betreffend Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art (Nr. W. IV. 950/11. 16 KRA.) Nr. Ic R 1700 (W. IV. 3078/11. 16. R. KRA.) betreffend das Reißen von Lumpen (Hadern).

Die Bekanntmachungen sind durch Anschlag veröffentlicht und können auch bei den Polizeiverwaltungen eingesehen werden.

Stellvertr. Generalkommando VII. A.-K.

Am 25. Januar 1917 ist unter Nr. Ic R 2200 (V. I. 1337/11. 16. KRA.) eine Bekanntmachung erschienen über **Höchstpreise für Fahrradbereifungen.** Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Polizeiverwaltungen eingesehen werden.

Stellvertr. Generalkommando VII. A.-K.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Hilfsdienstpflichtige werden zur Verwendung bei Militärbehörden und Zivilverwaltungen im besetzten Gebiete für folgende Beschäftigungsarten gesucht:

Gerichtsdienst,
Post- und Telegraphendienst,
Maschinen- und Hilfsschreiber, Botendienst,
Technischer Dienst,
Kraftfahrdienst,
Eisenbahndienst,
Bäcker und Schlächter,
Handwerker jeder Art,
Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitsdienst,
Anderer Arbeitsdienst jeder Art,
Pferdepfleger, Kutscher, Viehwärter,
Sicherheitsdienst, (Bahnschutz, Gefangenen- und Gefängnisbewachung),
Krankenpflege.

Hilfsdienstpflichtige mit französischen, vlämischen oder polnischen Sprachkenntnissen werden besonders berücksichtigt.

Bis zur endgültigen Überweisung an die Bedarfsstellen des besetzten Gebietes wird ein „vorläufiger Dienstvertrag" abgeschlossen.

Die Hilfsdienstpflichtigen erhalten:

Freie Verpflegung oder Geld-Entschädigung für Selbstverpflegung, freie Unterkunft,

freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück,

freie Benutzung der Feldpost, freie ärztliche und Lazarettbehandlung,

sowie täglich M. 4.— für die Dauer des vorläufigen Vertrages. Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst bei Abschluß des endgültigen Dienstvertrages festgesetzt werden und richtet sich nach Art und Dauer der Arbeit sowie nach der Leistung; eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert.

Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zulagen gewährt für in der Heimat zu versorgende Familienangehörige.

Die Versorgung Hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden, und ihrer Hinterbliebenen wird noch besonders geregelt.

Im wehrpflichtigen Alter stehende Heeresdienstpflichtige dürfen nur angeworben werden, wenn sie dauernd D. U. geschrieben sind.

Meldungen nimmt entgegen:
die Zentralauskunftsstelle für Arbeitsnachweis in Westfalen und Lippe in Münster i. W., Landeshaus. Auch Personen, welche im rheinischen Anteil des Korpsbezirks wohnen, haben sich hier zu melden.

Es sind beizubringen:
1. polizeilicher Ausweis,
2. etwaige Militärpapiere,
3. Beschäftigungsausweis oder Arbeitspapiere, erforderlichenfalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst (Abkehrschein)

Ferner ist anzugeben:
1. der erlernte Beruf und das Geburtsjahr, wenn beides sich nicht schon aus den Militärpapieren ergibt,
2. der zuletzt ausgeübte Beruf, wenn er sich nicht schon aus den Arbeitspapieren ergibt,
3. wann der Bewerber eintreten kann,
4. für welche der obengenannten Beschäftigungsarten er sich bereit erklärt.

Münster i. W., den 23. Januar 1917.

Kriegsamtsstelle
beim stellv. Gen.-Kdo. VII. A. K.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist bei der unter Nr. 89 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **Lüdeling u. Comp.** zu **Gronau eingetragen**, daß der Kaufmann Emil Plangemann zu Gronau i. W. als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist.

Ahaus, den 30. Dezbr. 1916.

Königliches Amtsgericht.

Auf Mauritz
ein Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Lage und Preis u. **M O 280** an Exp. erbeten. e2

Geschäftsverkauf

Flottgehend. Putzgeschäft im belebten Orte des Münsterland. mit guter Landundschaft ist krankheitshalber zu verkaufen. Gefl. Offerten sind zu richten u. **W Z 3486** an die Geschäftsst.

Zigarrengeschäft
zu verkaufen. Laden- u. Wohnungsmiete billig. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Gute Weide,
10—12 preußische Morgen groß, im Münsterlande auf längere Jahre zu pachten gesucht. Angebote mit Preisangabe

Füllfederhalter
in allen Preislagen.
Louis Espagne
Papier- u. Schreibw.-Hdlg.
Münster i. W. Ludgeristr. 94

Schnellste Anfertigung von
Hohlsaum
für Kleider u. Wäsche
seidenen Languetten.
Richard Sander,
Kostüm-Stickerei,
Clemensstr. 9. *a

Gelegenheitskauf
getr. **Ulster, Überzieher, Loden Joppen, einzelne Hosen und Anzüge** hat billig abzugeben. a*
Sperling, Jüdefelderstr. 42

Musikalien
hat in größter Auswahl die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlg.
Größtes Lager der Provinz.
Tel. 785. Gegr. 1834. a*
Prinzipalmarkt 12.
Klavierstimmungen und Reparaturen auch nach **auswärts** werden **gut** ausgeführt

Kontrollkasse
National, kaufe sofort. Angebote unter **J H 6699** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. *

9000 Mark
gegen 1. Sicherheit (größeres Gut) gesucht. Off. m. äußerstem Zinsangebot u. **Z A 281** an d. Gesch.

» Holzschuhe «
in all. Größen wieder vorrätig.
Hansering Nr. 36.

Wohnungs- u. Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2,2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Eleg. möbl. Wohn- u. Schl.-Zim. zu verm. Mittelp. d. St. **Berrischen**, Tibusstraße Nr. 1.

2 leere Zimmer zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

1. Etg.-Wohn., 4 Z. u. Küche, 1 Mans., elektr. Licht u. Kochgas. Daselbst eine Mans.-Wohnung, 3 Z. u. Küche, in schöner Lage Mauritz, beide sofort oder später zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Kochgelegenheit z. 1. Febr. gesucht. Off. unter **T W 279** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** von Ehepaar mit 8jähr. Kind auf kürzere Zeit gesucht. Off. unter **E E 286** an die Gesch.

Wohnungsgesuch.
Abgeschl. Etage zum 1. 4. 1917 ges., 4 Zim., Küche u. Zubeh., elektr. Licht od. Gas Bed. Neutor, Kreuzv. bevorz. Preis 400 bis 500 Mk. Offerten erb. unt. **Z A 3487** an die Geschäftsst. *

Gesucht zum 1. 4. 17 **kleine** Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zum Preise von 250—300 Mk. Möglichst Neutor. Offert. unt. **D D 285** an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Putzfrau sofort gesucht.
Frau August Butzhoff,
Winkelstr. 20a.

Saubere Putzfrau
od. **Mädchen** für Freitags nachmitt. od. Samstags morg. ges. *
Schmitt, Erphostr. 27.

Gesucht wird zum 15. Febr. für kleinen Haushalt (3 Pers.) ein älteres besseres *

»» Mädchen ««
für leichte Hausarbeit und Beaufsichtigung eines 7 Monate alten Knaben. Nur solche mit besten Empfehlungen woll. sich melden.
Frau Bals, Essen,
Rich. Wagnerstraße Nr. 19.

15—16jähr. Mädchen gesucht für kl. Haushalt.
Berrischen, Tibusstr. 1, 2. Et.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Februar zu 2 Personen ges.
H. Janßen,
Köln, Apostelnstraße Nr. 6.

— **Stundenmädchen** —
für morgens gesucht.
Schüffelchen, Friedenstr. 6, I.

Prop. jung. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 1. Februar gesucht.
Frankfurterhof, Telgterstr. 11.

Suche zum 1. April ein saub., zuverlässiges *
»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit.
Frau Justizrat Dierick,
Rothenburg 44.

15- bis 16j. Mädchen
zu zwei Kindern gesucht.
Godel, Neubrückenstr. 35.

Suche zu Februar od. März ein tüchtiges *
kath. Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Nieste r, Goebenstr. 6.

Auf sofort ein
jung. Mädchen gesucht.
Bevorzugt solche, welche schon im Geschäft tätig waren.
F. A. Ammeloung,
Salzstraße 23.

Zwei kräftige a2
Dienstmädchen
gesucht. Lohn 30 Mk. mon. Meldungen Dettenstr. 5 II.
Hache.

Gattler u. Hilfsarbeiter und Stanzer gesucht.
Krampe, Bremerstraße Nr. 24.

Zum 1. April suchen wir für unsere Holz-, Eisen- und Eisenwaren-Handlung einen *
kath. Lehrling.
Nur gewecke junge Leute mit Ia. Zeugnissen wollen sich meld.
Gebr. Lenze, Lippstadt.

Zu sofort sauberer u. fleißiger
» Hausbursche «
bei gutem Lohn gesucht.
Hirschapotheke, Roggenm. 13.

Für Heereslieferung
selbständiger Arbeiter gesucht v.
B. Stegerhoff,
Sägewerk u. Holzdrechslerei,
Gemen i. W.

»» Lehrling ««
unter günstigen Bedingungen gesucht.
F. A. Ammeloung,
Salzstraße 23.

Kaufmann
aus der Eisen- oder Maschinen-Branche, welcher möglichst schon im Einkauf tätig gewesen ist, zu baldigstem Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote **mit** Zeugnisabschriften u. bestimmten Gehaltsansprüchen erbeten an a2
F. Stille,
Maschinen- u. Fahrzeugfabrik, **Münster i. W.**

Gesuchte Stellen

Vaterländ. Hilfsdienst.
Gebild. Herr f. **stundenweise** Beschäft. in schriftl. Arbeiten, Ausgängen oder ähnl. Posten. **Off. u. A A 282** an die Gesch.

An- und Verkäufe

Guterh. Kleiderschrank und Tisch zu kaufen gesucht. Offert. unter **C C 284** an die Gesch.

2 Militärkragen
zu kaufen gesucht.
Heeger, Schützenstr.

Ladeneinrichtung,
gebraucht, aber guterhalten, für Zigarrengeschäft geeignet, Theke mögl. mit Glasaufsatz, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **R S 277** an die Gesch.

Dammsche Klavierschule und älteres gebr. **Piano** zu kaufen gesucht. Off. u. **O P 275** an die Geschäftsstelle.

Teig-Knet- und Mischbottich mit Auspreßvorrichtung, sowie ein wenig gebrauchter 4pferdig. **Gasmotor** (Benz) sterbefallsh. bill. zu verk. Sonnenstr. 50.

Briefmarkensammlung,
3500 versch. guterh. Marken zu verkaufen. **Frau Küchling,** Warendorfer Straße 91.

Zu verkaufen:
Wir haben eine **komplette, elektrische Lichtanlage,** bestehend aus Dynamo, Schalttafel und Akkumulatoren, Batterien sofort preiswert abzugeben. Anlage befindet sich in einem sehr guten Zustande und ist noch im Betriebe. Lieferung kann sofort erfolgen. f2
Pape & Böhm, Münster i. W.

Rohrsessel, Kenne u. Ofenrohre, alt. Sportwag., Olkann. z. v. N. G.

Einige wollene, **gestrickte**
Herren-Unterhosen,
Auslandsware, preisw. zu verk.
C. Lüttge, Sternstr. 41.

Guterh. **eichener Sekretär,** fast neuer Gasbratofen u. kräft. Schuhe f. 15j. Knaben zu verk. Theissingstr. 12 I.

Neues dunkelbraunes **Kostüm,** Gr. 44, an bessere Dame zu verkaufen. Zu bes. vorm. zwischen 11—3 Uhr. Nordstr. 11, 1 Tr.

Gutes Arbeitspferd,
daselbst Dogkart u. Pferdegeschirr zu verkaufen. Näh. Gesch.

1,1 belg. R.-Rammler, 8 M., zu vk. **Müller,** Jägerstraße 23.

Verloren u. Gefunden

Schwarz. lang. Pelz verlor. Abzugeben Neubrückenstr. 68.

Kinder-Pelzkragen
am Samstag vorne auf der Schillerstr. verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben.
Schillerstr. 8, 1. Et.

Gesuchte Stellen

»» Fräulein ««
mit gut. Handschrift, unbedingt in doppelter Buchführung erfahren, flotte Stenographistin und Maschinenschreiberin, find. evtl. **sofort Stellung.** Es woll. sich nur Bewerberinnen melden, die über eine längere Bureaupraxis (wenn möglich im Zeitungsfach) verfügen. Offerten an den „Lokal-Anzeiger" in **Dorsten.**

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwill. Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.

Es werden bei der unterzeichneten Kriegsamtsstelle gebraucht freiwillige Hilfsdienstpflichtige und weibliche Hilfskräfte für sofort

Personen, die im Bürodienst erfahren sind und selbständig zu arbeiten vermögen, schreibgewandte Personen für den Kanzleidienst (Hand- und Maschinenschreiber, möglichst stenographiekundig), Hilfskräfte für den Bürodienst und Boten.

Schriftliche oder persönliche Meldung hat bei der Kriegsamtsstelle Münster, Grevenerstraße 20, Zimmer 54, zu erfolgen. Vorhandene Quittungskarten der Invalidenversicherung, Ausweispapiere und Zeugnisse oder sonstige Befähigungsnachweise, sowie polizeiliches Führungs-Zeugnis sind tunlichst vorzulegen. Die Entschädigung erfolgt nach Leistung und Vorbildung auf Grund freien Arbeitsvertrages. Versicherungspflicht regelt sich nach der Reichs-Versicherungsordnung. Teilnahme an der Truppenküche statthaft, jedoch nicht Bedingung; ebenso Wohnen in militärischen Unterbringungsräumen, soweit Platz vorhanden, gegen Zahlung der hierfür bestimmungsmäßigen Entschädigung. §3

Kriegsamtsstelle
beim stellvertr. Gen.-Kdo. VII. A.-K.,
Münster.

Zivildienstpflichtigen
empfehlen wir den Abschluß einer
Unfall-Versicherung
zu mäßigen Prämien.
Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die
General-Agentur
der Schweizerischen National-Versich.-Ges.,
Münster i. W., Gereonstraße 28. §2

Totenbriefe werden schnell u. billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdruckerei.

Waren-Verkaufsstelle.

Zur Lichtersparnis werden unsere Geschäfte erst 8 Uhr v. geöffnet und schon 7 Uhr u. geschlossen. *

Wegen Mangels an Kohlen für die Lichtmaschine wird unser Geschäft bis auf weiteres um **7 Uhr abends**
geschlossen.
Auch Samstags.
C. W. Pollack,
Jüdefelderstr. 52.

Verein der Frauen und Mütter St. Joseph.
†
Unser Mitglied **Frau**
Sophia Hochschule
(Industriestr. 56) ist gestorben. Das Seelenamt findet statt am Freitag 9 Uhr, die Beerdigung vorher 8 Uhr. Alle Mitglieder sind eingeladen.
Druffel, Pfarrer.

Jungfrauen-Kongregation St. Antonius Münster.
†
Unser Mitglied
Lucia Alterauge
ist gestorben. Freitag 8 Uhr Seelenamt; nachmittags 3½ Uhr Beerdigung von Teichstr. 2 aus. Alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb am 19. d. M. in einem Kriegslazarett, infolge eines Unglücksfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter, teurer Gatte, meiner Kinder treusorgender Vater, unser braver Sohn und guter Bruder, der

Feldpostsekretär

Franz Schwartke

im 38. Lebensjahre.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Essen, Schornstr. 10, **Münster** (Westf.), **Mache** (Belgien), Florianopolis und westl. Kriegsschauplatz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. ds. Mts., 10 Uhr morgens in Essen statt, vorher das feierliche Seelenamt, das feierliche Seelenamt in Münster findet statt Samstag, den 27. Januar, morgens 9 Uhr in der St. Mauritzkirche.